

<https://www.derwesten.de/staedte/duisburg/duisburger-buerobau-in-rekordzeit-id11475095.html#>

Home – Städte – Duisburg – Duisburger Bürobau in Rekordzeit

Duisburger Bürobau in Rekordzeit

Willi Mohrs

am 19.01.2016 um 14:00 Uhr



Am Montag war nur das Fundament zu sehen, vier Tage später war der Rohbau fertig.
Foto: FunkeFotoServices

Die Wirtschaftsprüferkanzlei Romberg & Partner entschied sich für eine Modulbauweise bei ihrem Neubau am Kaiserberg in Duisburg.

Duisburg.. Am Montag waren nur die Fundamente zu sehen, am Freitag stand der Rohbau. So schnell ging's in der vergangenen Woche beim Bau eines viergeschossiges Bürohauses an der Mülheimer Straße. Bauherr ist Romberg & Partner, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Rechtsanwälte mit bisherigem Sitz an der Keetmannstraße, ebenfalls in Duisern.

Für das rekordverdächtige Tempo beim Neubau sorgte das gewählte Verfahren: Vorgefertigte Module wurden angeliefert, jeweils vier pro Geschoss, jedes 16 Meter lang, vier Meter breit und bis zu 23 Tonnen schwer. Gearbeitet nachts, weil die belebte Mülheimer Straße nicht beliebig zu sperren ist. „Wir haben jede Nacht ein Geschoss montiert“, berichtet Raphael Bruns, Prokurist und Vertriebsleiter der Firma Bolle mit Sitz in Telgte bei Münster.

Das Unternehmen mit 120 Mitarbeitern ist spezialisiert auf Modulbau und Containeranlagen. Module, also vorgefertigte Gebäudeteile, würden unter anderem beim Krankenhausbau gerne verwendet, wenn es darum gehe, schnell und ohne Belastungen der Patienten zu bauen, erläutert Bruns. Die Bauweise sei qualitativ und kostenmäßig mit dem Massivbau vergleichbar, aber deutlich schneller fertig. Auch Laborbauten, Industriegebäude oder Flüchtlingsunterkünfte hat Bolle schon in Modulbauweise errichtet.

Modernste Kommunikationstechnik

Im Mai will Romberg & Partner mit allen 30 Mitarbeitern die neuen Büros beziehen, die mit modernster Kommunikationstechnik ausgestattet werden. 842 Quadratmeter Nutzfläche wird der Büroneubau aufweisen, mit dem die Wirtschaftsexperten schon länger geliebäugelt hatten. Eine attraktive Adresse sei wichtig im Wettbewerb um gute Mitarbeiter, erklärt Andreas Gooßens, einer der vier Romberg-Partner: „Gute Leute sind schwer zu kriegen. Den Mitarbeitern muss man schon etwas bieten.“ Auch für Kunden sei es attraktiver, in ein modernes Gebäude zu kommen.

Man habe schon länger nach einem geeigneten Grundstück gesucht, ergänzt Thomas Theysen, auch er ein Partner. Am Kaiserberg sei man dann fündig geworden und habe 2014 den Kauf des unbebauten Areals beschlossen. Für den Modulbau habe man sich entschieden wegen der kurzen Bauzeit und der geringeren Belastung der Nachbarn mit Lärm und Staub.

Bauelemente aus dem Münsterland herbeigeschafft

Aus 17 Teilen besteht das neue Kanzlei-Gebäude, alle Elemente wurden per Lkw aus dem Münsterland herangebracht und von einem Kran an die richtige Stelle gestapelt. Jetzt wird noch der Estrich verlegt, dann folgt der Innenausbau mit Fußböden und Decken. Für die Romberg-Mitarbeiter bleibt beim Umzug wohl nicht mehr viel zu tun. „Bilder aufhängen und Computer anschließen“, sagt Gooßens.